

PAPUANEU GUINEA

IN DIESER
AUSGABE:

**VERÄNDERUN-
GEN IN DER
PGS VICE PRO-
VINCE** 2

**SONNTAGS-
ORATORIUM IN
EAST BOROKO** 3

**EINE REIHE
VON BESUCHEN** 3

**DBTI IN VOL-
LEM SCHWUNG** 4

**KURZVORSTEL-
LUNG DBTI** 5

**ADRESSEN &
SCHLUSSPUNKT**

THEMEN IN DIE-
SER AUSGABE:

- Neuigkeiten aus der PGS Vice Province
- Das Oratorium erstrahlt in neuem Glanz
- Kein Ort ist zu weit weg, um nicht einen Besuch abstatten zu können
- Das „Boot“ DBTI auf großer Fahrt

Liebe Leserinnen und liebe Leser der siebenundzwanzigsten Ausgabe des Rundbriefes.

Etwa eineinhalb Monate bin ich wieder in Papua Neuguinea. Meine erste Aufgabe als neuer Missionar ist im Don Bosco Technological Institute in Port Moresby. Nichts Neues? Und doch! Seit meiner Abreise nach Europa Ende August 2016 hat sich bei DBTI und auch in der PGS Vice Province viel verändert. Fr. Peter Baquero, SDB, der erst im vergangenen Jahr zum ersten Provinzial ernannt wurde, erhielt von Papst Franziskus die Beauftragung zum Bischof von der Diözese Kerema—etwa fünf Autofahrstunden von Port Moresby entfernt. Die Mitbrüdergemeinschaft wurde zweigeteilt: in die Schul- und in die Provinzleitungsgemeinschaft.

Bei DBTI haben wir mit den neuen Studienprogrammen begonnen—den Bachelor Degree in Technology. Beinahe 500 neue Studenten/innen haben sich eingeschrieben. Im Moment erleben wir an der Schule eine enorme Dynamik. Wir rudern mit allen Kräften und hoffen, dass wir bald festes Land erreichen werden.

Malwettbewerb im Sonntagsoratorium. Nun unterstützt durch zahlreiche Freiwillige und bereichert mit bunten T-Shirts.

Spendengelder aus der Schweiz sowie aus Deutschland haben wertvolle Verwendung bei DBTI gefunden: Zwei Trinkwasserspender für die Studenten/innen von DBTI sowie 360 T-Shirts für die Kinder und Jugendlichen des Oratoriums. Herzlichen Dank!



Das Sonntagsoratorium erlebt einen noch nie vorhandenen Aufschwung durch die Unterstützung des Direktors Fr. Louie Castañeda, SDB, Angestellten und Studenten/innen von DBTI.

Von Besuchen aus der Schweiz und aus Deutschland kann ich berichten.

Also da steckt schon einiges Neues in diesem Rundbrief. Viel Freude beim Schmökern wünscht

Reto Wanner



An allen Ecken und Enden wird gewerkelt, damit die rund 930 Studenten/innen von DBTI unterrichtet werden können.

Neue Trinkwasserspender auf dem Schulgelände.



Besuch von Matthias und Jan Zehnder-Rüegg.



VERÄNDERUNGEN IN DER PGS VICE PROVINCE

Noch auf der Reise nach Papua Neuguinea erhielt ich die überraschende Nachricht, dass Fr. Peter Baquero, SDB von Papst Franziskus zum Bischof in der Diözese Kerema—Gulf Province—berufen worden ist. Von sechs Jahren üblicher Amtszeit eines Provinzials wurden es gerade einmal ein halbes Jahr. Fr. Peter wird in Kürze der dritte Salesianerbischof in der PGS Vice Province sein.

Eine weitere Veränderung gab es mit den Mitbrüdergemeinschaften. Bis Ende vergangenen Jahres waren auf dem DBTI Gelände zwei Mitbrüdergemeinschaften: Die DBTI/Provinzials Gemeinschaft sowie die Gemeinschaft der Mitbrüder in Ausbildung. Anfang dieses Jahres zog die Ausbildungsgemeinschaft außerhalb der Stadt Port Moresby nach Bomana. Die Provinzials Gemeinschaft und die DBTI

und Fr. Clifford Morais gehören ich an.

Im vergangenen Jahr war ich Abteilungsleiter der Bereiche Metall und Automobiltechnik. In diesem Jahr bin ich als Koordinator für den Mechanik Bereich bestimmt worden. Wobei anzumerken ist, dass ich weder eine Unterrichtseinheit im Mechanik Bereich habe noch einen Untergebenen hätte, den ich „koordinieren“ könnte. Zurzeit unterrichte ich fünf Erstjahrklassen im technischen Zeichnen sowie die zweite Jahr Mechaniker Klasse in AutoCAD.

Der erste Salesianer in PNG Fr. Valeriano Barbero wird am 18. März sein 50 jähriges Priesterjubiläum feiern können. Die Feier haben wir in DBTI schon vorgezogen, weil er zum genannten

Zeitpunkt auf der Insel East New Britain sein wird. Im Moment ändert sich einiges in der PGS Vice Province. Bestimmt wird der neue Provinzial Fr. Alfred neue Akzente setzen—und höchstwahrscheinlich werden weitere Veränderungen stattfinden. Ein Sprichwort, das gut zu den Veränderung passt, sagt: „Ein rollender Stein setzt kein Moos an.“



Fr. Peter Baquero, SDB wird am 25. März zum dritten Salesianer Bischof in der PGS Vice Province ernannt.



Fr. Alfred Maravilla, SDB wird ab 19. März neuer Provinzial der PGS Vice Province.



Das neu erstellte Provinzials Haus neben dem Schrein „Mary Help of Christians“ im DBTI Gelände. Zwischen den Bäumen im Hintergrund ist das Emmaus Konferenzzentrum, wo die DBTI/Schul-Gemeinschaft wohnt.

Ende Januar traf ich in PNG ein. Nächste Überraschung war, dass der zweite Mann, der Vikar des Provinzials Fr. Louie Casteñeda, SDB ein Rücktrittsgesuch von seinem Leitungsamt beim Generalobern einreichte. Dies wurde genehmigt. Er solle jedoch bis zur Einsetzung des Nachfolgers von Fr. Peter die Leitung der PGS Vice Province weiterführen.

Nicht lange brauchten wir auf den Namen des neuen Provinzials zu warten. Fr. Alfred Maravilla, SDB der bis Anhin in Rom im Mission Sektor im Generalat eingesetzt war, wird ab 19. März neuer Provinzial der PGS Vice Province. Mitte März wird Fr. Alfred in PNG eintreffen.

Gemeinschaft wurden zwei eigenständige Gemeinschaften: Zwei Häuser, zwei Kapellen, zwei Küchen, eineinhalb Köchinnen usw. Beide Gemeinschaften befinden sich auf dem Gelände von DBTI. Wahrscheinlich wurde bei diesem Schritt der Aufsplitterung der Gemeinschaften weit voraus gedacht. Denn derzeit zählen beide Gemeinschaften je drei Mitbrüder. Hoffen wir, dass diese beiden Gemeinschaften bald wachsen werden. Der DBTI Gemeinschaft mit Direktor Fr. Louie Casteñeda

Fr. Valeriano Barbero, SDB zwischen Kardinal John Ribat, MSC (rechts) und dem apostolischen Nuntius von PNG Erzbischof Kurian Matthew Vayalumkai bei der vorgezogenen Feier seines 50 jährigen Priesterjubiläums.



SONNTAGS-ORATORIUM IN EAST BOROKO

Zuerst geht gar nichts. Die Ausbildungsgemeinschaft mit den Aspiranten, die bis letztes Jahr den Oratoriums Betrieb aufrecht erhalten haben, sind weggezogen. Nicht weggezogen sind hingegen die zahlreichen Kinder und Jugendlichen aus den umliegenden Siedlungen. Wie gewohnt kommen sie am Sonntagnachmittag ins Schulgelände. Ganz unsicher spähen sie umher und hoffen, doch noch einen Aspiranten oder Bruder zu finden, der sich mit ihnen abgibt. Als ich dies sehe, tut mir das Herz weh. Zum Glück helfen mir zwei Internats Jungs, wenigstens ein bisschen mit ihnen zu spielen—an der prallen Sonne und ohne Spielgeräte. Ich „nerve“ solange meinen Direktor Fr. Louie, doch etwas für die Kinder und Jugendlichen zu tun, bis dann

doch nach zwei weiteren Sonntagen das Oratorium zu neuer Blüte erstrahlt. Diesmal ist das Oratorium Sache des „Chefs“ und so werden Dinge möglich, die bis anhin kaum möglich waren. Fast alle Angestellten von DBTI helfen beim Oratoriums Betrieb mit. Dazu kommen eine große Anzahl Freiwilliger Studenten/innen von DBTI. Die Krankenschwester stellt eine Ersthilfetruppe mit Angestellten zur Verfügung. Die zahlreichen Kinder und Jugendlichen werden in vier „Häuser“ eingeteilt: Becchi, Castelnovo, Turin und Valdocco. Dazu erhalten sie ein dementsprechend farbiges und bedrucktes T-Shirt. Übrigens die bunten T-Shirts für die Oratorianer und Freiwilligen konnten aus den Spendengeldern aus der Schweiz und Deutschland finanziert werden. Ein

herzlichstes Dankeschön! Und zu guter Letzt gibt es nach dem Schlussgebet für jedes Kind, für jeden Jugendlichen einen Eisblock, ein Brötchen und manchmal eine warme Reisspeise. Nun freut sich nicht nur mein Herz wie-

der—auch das der vielen Kindern und Jugendlichen aus den Siedlungen.



Neue Blüte im Sonntagsoratorium.

EINE REIHE VON BESUCHEN

Den Auftakt der Besuchsreihe aus Europa machen Matthias und Jan Zehnder-Rüegg. Matthias mit seiner Familie war zur selben Zeit wie ich mit Interteam im Freiwilligeneinsatz in PNG. Sie wollen ihren ehemaligen Projektort in Wabag in der Enga Provinz besuchen. Das Wiedersehen nach 13 Jahren tut enorm gut. Vor allem Jan habe ich kaum wiedererkannt. Damals war er noch ein Bub, nun ist er ein flotter junger Mann geworden.

Während Matthias und Jan im Hochland touren, klopft ein weiterer Besucher an der Tür. Herr Daniel Matter von

der Swiss Academy for Development (SAD) kommt zu einem ersten Projektbesuch. In Zusammenarbeit mit Puma Energy PNG sucht er nach Projektmöglichkeiten vor allem im Bereich Stärkung der Frauen durch Bildung sowie Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche aus den Siedlungen in Port Moresby. Das Don Bosco Technological Institute wird als Partner bei der Realisation der Projekte mitwirken.

Anfang März stattet Frau Claudia Rupp einen Besuch ab. Sie arbeitet beim Kindermissionswerk—die Sternsinger—in Aachen und ist

verantwortlich für Projekte in Asien und Ozeanien. Frau Rupp besucht das erste Mal PNG. Sie lernt ihre Projektpartner kennen und verschafft sich einen ersten Eindruck der Situation der Kinder im Land. Ein paar Tage verweilt Frau Rupp im Emmaus Konferenzzentrum. Sie besichtigt DBTI und die Caritas Vorschule.

Diese Besuche bereichern immens, weiten den Horizont und eröffnen neue Möglichkeiten, Kinder, Jugendliche, Frauen und Familien in PNG zu unterstützen. Vielen Dank.



Matthias (links) und Jan (rechts).



DBTI IN VOLLEM SCHWUNG

Klassenzimmer nicht fertig. Licht nicht installiert. Zeichnungstische und Stühle fehlen. Unterrichtsraum zu klein für die Klassengröße. Chemie- und Physiklabor noch im Rohbau. Zu wenig Platz für Studierplätze. Kirche zu klein. Doppelbelegung der Werkstätten und Klassenzimmer—die Liste könnte noch beliebig erweitert werden.

Als ich zwei Wochen vor Schulbeginn bei DBTI eintreffe, bin ich zuerst über die vielen Neubauten überrascht. In den Monaten Dezember und Januar sind eine stattliche Anzahl neuer Gebäude entstanden—meist in Eigenregie durch Studenten erstellt. Die zweite Überraschung ist die Anzahl Studenten/innen für die neuen Bachelor Degree in Technology Programme. Insgesamt würden an die 500 erwartet. Schon beim Einschreibeverfahren müssen wir um eine Woche verlängern. So viele Studenten/innen strömen zu DBTI. Nun sind wir in der sechsten Schulwoche und noch immer tröpfelt der eine oder andere Student/in ein.

Insgesamt haben sich 930 Studenten/innen bei DBTI fürs Studienjahr 2017 eingeschrieben. Zum Vergleich, 2016 waren es 720. Davon abgesehen, dass die Kapazität der Schule für Maximum 450 Studenten/innen konzipiert wurde. Beim Jungs-Internat werden über Nacht Doppelstockbetten aus Stahlrohren gefertigt und Räume—sogar eine Kapelle—zu Schlafräumen umfunktioniert. Von 220 Internatsplätzen im vergangenen Jahr zählen wir heute 340. Das Savio-Haus, wo noch bis Ende vergangenen Jahres die Ausbildungsgemeinschaft und Aspiranten gewohnt haben, werden kurzum zu Zeichnungszimmern und Laboren umgestaltet. Wände werden ausgebrochen, Türen versetzt, neue Beleuchtung, Waschbecken usw. Im dritten Stockwerk tummeln sich Angestellte und Studenten/innen, die dort Unterschlupf finden. Wie viele das wohl sind? In der ersten Schulwoche denke ich fest an Don Bosco. Wie damals zur Zeit



Bauarbeiten im Chemielabor.

des Wander-Oratoriums in Turin haben nicht alle Klassen einen festen Unterrichtsraum. Einige Klassen müssen gar im Freien unter schattenspendenden Bäumen unterrichtet werden. Die Studenten/innen neh-

taucht bereits die nächste Herausforderung auf. Der Schrein mit 800 Sitzplätzen ist bereits zu klein geworden. Bei der Morgenversammlung in der großen Sporthalle finden nicht mehr alle Studenten/innen drin-



Der Kiosk wird kurzum für ein Klassenzimmer verwendet.



Eine meiner fünf Erst Jahr Zeichnungsklassen.

men dies mit Fassung an und sind dankbar, einen Studienplatz bei DBTI ergattert zu haben. So nach und nach werden die Bauten fertig. Jedoch wo etwas fertig wird,

nen Platz. Im Moment ist das „Booth“ DBTI auf großer Fahrt. Möge die Kohle zum Heizen nicht ausgehen. Denn noch niemand wagt sich auszumalen, was im kommenden Ausbildungsjahr auf uns zukommen wird, wenn sich dann wiederum 500 neue Studenten/innen einschreiben werden

SALESIANER DON BOSCO

Meine Adresse in Papua Neuguinea:
 Don Bosco Technological Institute
 P.O. Box 7579, Boroko 111, NCD
 Papua New Guinea
 Telefon: +675/323 58 30
 Fax: +675/323 58 31
 E-Mail: wanner@donbosco.de



DBTI: Competence & Character

Das Don Bosco Technological Institute ist eine katholische Fachhochschule, die von den Salesianern Don Boscos geleitet wird. DBTI wurde 2016 ins Register des Department of Higher Education, Research, Science and Technology (DHERST) eingetragen. DBTI bietet Diplom- und Bachelor Degree Lehrgänge in den Technologien Computer, Elektronik, Instrumentation, Elektrik, Mechanik, Schweißen und Automobiltechnik an. Fürs Ausbildungsjahr 2017 haben sich 930 Studenten/innen eingeschrieben

Homepage: www.dbti.ac.pg

SPENDENMÖGLICHKEITEN

Über die Missionsprokur Deutschland:

Vermerk: „Spenderkreis Reto Wanner“ Nummer **FIN 14-153**

Kontoname: Don Bosco Mission

Kontonummer: 22 3780 15

Pax Bank Köln, Von-Werth-Str.25, 50670 Köln

IBAN: DE92 3706 0193 0022 3780 15

BIC: GENODED1PAX

Ein herzliches Dankeschön schon jetzt im Namen der Kinder und Jugendlichen aus PNG und den Solomon Islands.

Über die Missionsprokur in der Schweiz:

Vermerk: „Jugendprojekte von Reto Wanner“ Nummer **FIN 15-042**

Kontoname: Vereinigung Don Bosco Werk, Jugendhilfe Weltweit, 6215 Beromünster

Post-Konto-Nr. 60-28900-0

IBAN: CH06 0900 0000 6002 8900 0

Über Jugend Eine Welt in Österreich:

Spendenvermerk: Papua Neuguinea und Solomon Islands

Konto Daten: Raika Landesbank Tirol AG, Adamsgasse 1-7, Postfach 543, 6021 Innsbruck; IBAN: AT 66 3600 0000 0002 4000, BIC: RZTIAT22



SCHLUSSPUNKT

Ganz zu Beginn des Schuljahres, als der Oratoriums Betrieb noch nicht in Betrieb war, fragte mich ein Mädchen aus der Nachbarsiedlung: „Was würde Don Bosco dazu sagen, dass nicht einmal ein Ball zum Spielen vorhanden ist? Was würde Don Bosco sagen, dass wir Kinder und Jugendlichen uns unter praller Sonne versammeln müssen und die schöne, große Sporthalle verriegelt ist? Was würde Don Bosco sagen, dass wir Oratorianer ohne eine Kleinigkeit zum Essen wieder nach Hause geschickt werden?“

Diese Fragen des Mädchens bewegten mich sehr.

Ich bin zutiefst froh, dass nun für die Oratorianer besser gesorgt ist. Diese Fragen leiten mich zur Vorbereitungszeit auf Ostern hin. Diese Zeit bietet sich an, sich selbst Fragen zu stellen. Wie zum Beispiel: „Ist das, was ich tue gottgefällig? Bin ich solidarisch mit den Notleidenden? Nehme ich mir für sie Zeit? Unterstütze ich sie mit den mir zur Verfügung stehenden Mitteln? Pflege ich mein Gebetsleben? Und noch viele weitere Fragen können wir uns stellen, die uns helfen, ins Reine vor Gott zu kommen.“

So wünsche ich allen eine gesegnete Vorbereitungszeit auf Ostern

Herzlichst

Reto Wanner

Was würde Don Bosco sagen ... ?



Weitere Bilder auf der Dropbox :

https://www.dropbox.com/sh/1szgktdr3nxi1hh/EfxFZJ_FwY